



Jetzt im Buchhandel:

Jahrbuch Architektur in Hamburg 2023/24

Das neue „Jahrbuch Architektur in Hamburg 2023/24“ ist im Buchhandel! 1989 brachte die Hamburgische Architektenkammer das erste Architektur-Jahrbuch heraus und begründete so eine deutschlandweit einzigartige jährliche Buchreihe zum Baugeschehen. Im Bauten-Teil beleuchten seit nunmehr 34 Jahren unabhängige Architekturkritiker*innen die von einer Jury ausgewählten interessantesten neuen Bauwerke und Freiraumplanungen in Hamburg, aber auch Werke von Hamburger Planerinnen und Planern außerhalb Hamburgs. Zudem berichtet das Jahrbuch im Hamburger Feuilleton mit kritischem Blick wichtige aktuelle Themen der Hamburger

Stadtentwicklung, der Stadtplanung sowie der Planungs- und Baugeschichte.

Im Bauten-Teil des neuen Jahrbuchs werden unter anderem folgende Projekte vorgestellt:

Sanierung und Umbau der Kirche St. Maximilian Kolbe (LH Architekten Landwehr Henke + Partner): Die einst vom Abriss bedrohte denkmalgeschützte Kirche in Wilhelmsburg mit ihrem spiralförmig emporstrebenden Glockenturm aus Sichtbeton wurde gerettet, umfassend saniert und zum „Malteser Campus“ umgenutzt. Trotz der neuen doppelgeschossigen Einbauten im Inneren der Kirche ist es den Architekten

durch wohlmodellierte Raumbildung und viel Liebe zum Detail gelungen, den ursprünglichen Charakter des Sakralraumes zu erhalten.

Das Pergolenviertel in Winterhude: Inspiriert durch Gestaltungselemente des kommunalen Wohnungsbaus der 1920er Jahre und gestützt durch einen strengen Gestaltungsleitfaden präsentiert sich das neue Wohngebiet trotz einer Vielfalt unterschiedlicher Architekturen als eine geschlossene Einheit. Dabei geht es städtebaulich neue Wege und bietet durch die Koexistenz von Wohnblöcken mit grünen Innenhöfen und ei-

tur an und rekonstruieren den historischen Stadtgrundriss.

Sanierung und Erweiterung des Kulturhauses „Steedt“ in Eidelstedt (acollage): Der Ursprungsbau an diesem Ort, eine 1880 erbaute Schule, wurde 1929 durch einen modernistisch-sachlichen Anbau des berühmten Architekten und Stadtplaners Gustav Oelsner erweitert. Nach Zerstörungen im zweiten Weltkrieg verblieb nur der Oelsner-Flügel. Mit dem Einzug des Eidelstedter Bürgerhauses 1980 wurde der Schulhof zum Marktplatz. Das Büro acollage hat die Fragmente des Altbaus neu aufgebaut, die ehe-

und Lebensraum mit ganzheitlichem Ansatz. Raumbildende Möbeleinbauten schaffen unterschiedliche räumliche Situationen, die einem kleinen Stadtquartier ähneln und ein Architekturbüro, Coworking Spaces, eine „Piazza“, einen „Marktplatz“, versteckte Rückzugsorte und Lagerräumlichkeiten beherbergen. Für die Aus- und Einbauten kam vermehrt recyceltes Baumaterial zum Einsatz.

Neugestaltung der Serrahnstraße (YLA Ando Yoo Landschaftsarchitektur): Die Serrahnstraße liegt am Schleusengraben in Bergedorf, eine der ältesten künstlichen Was-



Montblanc Haus – Museum und Besucherzentrum von Nieto Sobejano Arquitectos, Foto © Roland Halbe



Kulturhaus Steedt vom Büro acollage, Foto © Jakob Boerner

nem großzügigen, integrierten Kleingartenbereich eine herausragende und durchlässige Grünraumqualität.

Das Burstah Quartier: In gleich zwei Artikeln wird die wechselvolle bauliche Geschichte des Viertels rund um den Großen Burstah aufgerollt, in deren Verlauf immer wieder neue städtebauliche Leitbilder für Umbrüche sorgten. In den letzten Jahren vollzog sich erneuter ein Wandel: Mehrere Neubauten knüpfen an die einstige Kontorhausarchitek-

malige Struktur wieder sichtbar gemacht und in die Neubauabschnitte so integriert, dass Alt- und Neubau eine enge funktionale Einheit bilden, ohne miteinander zu verschmelzen. Heute definiert das Gebäude mit seiner kraftvollen Architektur den zentralen Ort des Stadtteils.

Proberaum im Oberhafenquartier (asdfg & STLH Architekten): Die zweigeschossige „offene Werkstatt für Architektur“ in einer ehemaligen Lagerhalle versteht sich als Arbeits-

serstraßen Deutschlands. Trotz ihrer pittoresken Lage am ehemaligen Hafen war sie zuletzt unansehnlich. Ando Yoo hat sie mit neuer Pflasterung, Bepflanzung und originellem Mobiliar grundlegend umgestaltet und dabei Bezüge zur einstigen Hafennutzung hergestellt und die Nutzungs- und Aufenthaltsqualität stark verbessert.

Das Hamburger Feuilleton beschäftigt sich unter anderem mit folgenden Themen:

Die Entwicklung des Hamburger Hafens und die Auswirkungen auf die Stadtentwicklung (Dieter Läßle): Seit dem fortschreitenden Siegeszug der Containerschifffahrt habe Hamburg es versäumt, so die durch zahlreiche Fakten untermauerte These des Autors, durch Verlegung seines Hafens in Richtung Meer eine seewärtige Erreichbarkeit zu garantieren und ihn damit zukunftsfähig zu machen. So verliere der Hamburger Hafen unaufhaltsam immer weiter an Bedeutung. Dessen ungeachtet investiere die Stadt Hamburg weiter riesige Summen in Fahrrienenanpassung und bauliche, verkehrliche und technische Infrastruktur, statt mit zu-

mung mit den Bezirken, derzeit in der Umsetzung. Dabei wurde die Notwendigkeit deutlich, die einzelnen Projekte, die auf Bezirksebene schon realisiert werden, mit der Magistralenplanung zu verzahnen und so zu einer gemeinsamen Sprache für die Stadtentwicklung zu finden. Wie ist der aktuelle Stand? Was ist für die Zukunft geplant? Anhand von drei Beispielen verdeutlicht der Autor die Komplexität des Themas.

Portrait der Architekten BiewerMau (Claas Gefroi): „Das Bestehende würdigen und mit ihm arbeiten, seine stofflichen und räumlichen Qualitäten erkennen und herausarbei-

ten Vertreter des Neuen Bauens in Deutschland, der vor allem in Hamburg Wegweisen plante und baute. Die Autorin berichtet detailliert über Geschichte, Sanierung und Nutzung zweier seiner Meisterwerke: dem Haus Michaelsen, das 2023 hundert Jahre alt wurde, sowie dem privaten Wohn- und Atelierhaus Schneiders (1928), das kürzlich durch den neuen Eigentümer so originalgetreu wie möglich wieder hergestellt wurde.

Klimapolitik und Wohnen: Gleich drei Experten reflektieren unter verschiedenen Aspekten die Argumente und die sozialen Auswirkungen des zur Zeit der Drucklegung dieses



Burstah Quartier, Foto © Martin Kunze



Proberaum im Oberhafenquartier von asdfg & STLH Architekten, Foto © Thomas Hoeffgen

mindest einem Teil dieses Geldes Hamburg zu einem relevanten Wissenschafts- und Forschungsstandort auszubauen.

Magistralen (Dirk Meyhöfer): Hamburg leistet Pionierarbeit bei der städtebaulichen und architektonischen Weiterentwicklung seiner großen Verkehrsstrassen. Im Rahmen des 8. Internationalen Hamburger Bauforums 2019 zeigten vierzehn Teams Entwicklungsmodelle zu sieben Magistralen in Hamburg auf, ein Masterplan befindet sich, in enger Abstim-

ten, diese nutzbar machen für die Zukunft“: So beschreibt der Autor die besonderen Fähigkeiten und Leidenschaften des Architekten-Duos BiewerMau, das in erster Linie für den sensiblen Umgang mit historischer Bausubstanz, der gelungenen Verbindung von Altem und Neuem, in der beides ablesbar bleibt, steht.

Zwei Bauten Karl Schneiders im Wechsel der Zeiten (Monika Isler Binz): Der Architekt Karl Schneider gilt als einer der bedeutend-

Jahrbuches geplanten und am 8. September 2023 vom Bundestag verabschiedeten Gesetzes zur Novellierung des GEG (Gebäudeenergiegesetz). Die Änderungen treten größtenteils am 1. Januar 2024 in Kraft.

Architektur in Hamburg. Jahrbuch 2023/24
Hrsg. von der Hamburgischen Architektenkammer, 224 Seiten, Preis 48,- Euro, ISBN 978-3960605645, Junius Verlag, Hamburg

Jetzt bewerben

Projekte für das „Jahrbuch 2024/25 Architektur in Hamburg“ gesucht!



Auch im diesjährigen Jahrbuch enthalten: Umbau und Sanierung der Kirche St. Maximilian Kolbe von LH Architekten, Foto © Fotografie Dorf Müller Klier

Das „Jahrbuch Architektur in Hamburg“ der Hamburgischen Architektenkammer publiziert seit 1989 die interessantesten Hamburger Bauten und Objekte aus Architektur, Innenarchitektur, Städtebau und Freiraumplanung. Es ist, dies darf man behaupten, die wichtigste und traditionsreichste Buchreihe zum Planen und Bauen in Hamburg.

Nachdem das diesjährige Jahrbuch Architektur in Hamburg nunmehr veröffentlicht ist, laufen bereits die Planungen für den neuen Band, der dann im Herbst 2024 erscheinen wird. Wir möchten die Planerinnen und Planer aller Fachrichtungen einladen, uns Ihre aktuellen Bauprojekte vorzuschlagen, von denen Sie denken, dass sie für eine Publikation im „Jahrbuch“ geeignet wären. Eine unabhängige Jury aus den Mitgliedern von Redaktion und Beirat des Jahrbuchs wird aus allen eingereichten

Vorschlägen eine Auswahl für das Jahrbuch festlegen. Projekte, die ausgewählt wurden, werden von unabhängigen Architekturjournalist*innen im Jahrbuch besprochen. Eine inhaltliche Einflussnahme auf die Texte seitens Redaktion oder Herausgeber findet nicht statt.

Bei der Einreichung von Projekten ist zu beachten:

- Eingereicht werden können nur Projekte, die bis spätestens Mitte April 2024 fertig gestellt und professionell fotografiert sind. Projekte, deren Fertigstellungsdatum noch vor Anfang 2023 liegt, können nicht mehr eingereicht werden.
- Eingereicht werden können Objekte im Hamburger Raum. Hamburger Planer*innen können zudem auch Objekte vorschlagen, die sich außerhalb der Stadt befinden, ob in Kiel oder Kalkutta.

- Bei eingereichten Vorschlägen muss gewährleistet sein, dass der Bauherr bzw. die Bauherrin sowie der Fotograf bzw. die Fotografin mit einer Publikation des Objekts im Jahrbuch einverstanden ist.
- Als Bewerbung sind max. 5 DIN A3-Blätter oder 10 DIN A4-Blätter (einseitig bedruckt!) pro Projekt einzureichen. Auf den Projektblättern sollten übersichtlich Fotos (falls noch nicht vorhanden: Visualisierungen), Grundrisse, Lageplan sowie ein Informationstext mit den wichtigsten Informationen zum Projekt vorhanden sein.
- Es werden ausschließlich Bewerbungen auf Papier akzeptiert. Bitte reichen Sie keine digitalen Datenträger ein (keine E-Mails, Downloadlinks, USB-Sticks, CD-ROMs o.ä.).
- Bitte reichen Sie die Projekte nicht anonym ein. Auf allen einzureichenden Blättern sollten eine Verfasserangabe sowie der Projektname zu finden sein. Im Anschreiben führen Sie bitte Ihre Kontaktdaten auf.
- **Bewerbungsunterlagen müssen bis Montag, den 22. Januar 2024, 17.00 Uhr vorliegen bei:**
Hamburgische Architektenkammer
Claas Gefroi
Grindelhof 40, 2016 Hamburg

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die eingereichten Unterlagen nicht zurücksenden können.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Aufruf zur Beteiligung:

PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute 2024



Neben den klassischen Projektführungen, dem Zeitzeugenformat und den thematischen Touren wird der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2024 wieder ein Angebot an das ganz junge Publikum machen: den PROJEKTOR – diverse baukulturelle Formate zum Miterleben und Mitmachen. Die Ideen zu den Veranstaltungen für PROJEKTOR kommen aus den Planungsbüros und von den Planer*innen; die Veranstaltungen finden in den Büros statt oder werden von diesen andernorts angeboten und durchgeführt. Ziel der Veranstaltungen soll es sein, dass die Kinder und Jugendlichen in den di-

rekten Austausch mit Planungsprofis kommen.

Für PROJEKTOR gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Termin: Samstag, 29. Juni und Sonntag 30. Juni 2024
- Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren. Die Einschränkung auf eine bestimmte Altersklasse ist möglich und in der Regel sinnvoll.
- Formate, Methoden, Inhalte: Architektur, Ingenieurbau, Stadtplanung und Stadtentwicklung sind die Themen, weitere Beschränkungen gibt es nicht.
- Dauer: 30 Minuten bis max. dreieinhalb Stunden, einfache oder mehrfache Durchführungen, nacheinander oder parallel.

- Beratung Didaktik/Durchführung: Team KL!CK Kindermuseum/Hochform Kinderarchitekturmuseum in der Hafencity und Susanne Szepanski, Referentin „Architektur und Schule“ der HAK.

- Materialien: Verbrauchsmaterial, Arbeitszeug und Werkzeuge können in überschaubarer Größenordnung zur Verfügung gestellt bzw. Ausgaben dafür erstattet werden.

In der Hamburgischen Architektenkammer freut sich das Team Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst auf ihre Ideen oder zunächst gerne über ihr Interesse am PROJEKTOR. Und wer sich von den Kolleg*innen inspirieren lassen möchte: Das Programm aus dem Juni 2023 ist unter www.tda-hamburg/projektor noch einsehbar.

Stephan Feige und Rita Strate stehen Ihnen unter Telefon 040 441841-54 und per E-mail tda@akhh.de für alle Fragen zur Verfügung.



Weihnachtsferien und -grüße der Hamburgischen Architektenkammer

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hamburgischen Architektenkammer wünschen allen Kammermitgliedern ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Die Geschäftsstelle der HAK ist vom 27. Dezember 2023 bis einschließlich 29. Dezember 2023 geschlossen. Wir sind also ab dem 2. Januar 2024 wieder für Sie da.



Alle Fotos © Michelle Jekel

„Ich danke der Hamburger Stiftung Baukultur dafür, dass sie nachhaltiges Planen und Bauen und die dafür erforderlichen Transformationsprozesse ausgesprochen positiv und zukunftsorientiert diskutiert. Denn Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe – die Stadtgestalt nicht minder, und beides zusammen erst recht.“

Karen Pein, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Oben links: Christine Fuhrmann (Störmer Murphy and Partners); mitte links: Tamer Hakmi (LRW Architekten) bei der offenen Fragerunde; unten links: Das HSBK Baukultur Forum im „Vivo“ in Hamburg-Ottensen; mitte rechts: die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein

Rückblick: HSBK Baukultur Forum

Am 2. November hat die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) erneut mit ihrem HSBK Baukultur Forum einen spannenden Ort im Wandel mit einem attraktiven Programm bespielt. Nach dem Baukultur Forum im Jupiter (dem ehemaligen Karstadt-Sport-Haus) in 2022 fand die Veranstaltung in diesem Jahr im einstigen „Öko Einkaufszentrum“ Vivo in Hamburg-Ottensen statt, das nun zu einer Schule umgebaut wird. Rund 200 Gäste kamen, um gemeinsam in zwangloser Atmosphäre, bei Snacks, Getränken und Musik der Band „Der Blaue Hund“ an konkreten Beispielen die #Stadtgestalt im Klimawandel zu diskutieren. Hochrangige Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und der Bauwirtschaft waren ebenso anwesend wie Expert*innen für das nachhaltige Planen und Bauen und auch die Stadtgesellschaft war dabei, sich mit der Transformation städtischer Räume auseinanderzusetzen.

Nach einer Begrüßung durch die Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Karin Loosen, schilderte die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, wo die Stadt sich mit dem Wandel auseinandersetze und welche Erfahrungen aus Entwicklungsprojekten etwa der IBA Hamburg bereits existierten. Sie hielt fest, dass es eine gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten sei, die Transformation voranzubringen, und betonte, dass innovative Ansätze auch bereits umgesetzt würden, beispielsweise beim Regenwasser-Management, aber auch in zahlreichen innovativen Bauvorhaben. Im folgenden Gespräch tauschte sich Tina Unruh, Geschäftsführerin der HSBK und Moderatorin der Veranstaltung, mit denen aus, die den Umbau des Vivo begleiten: Ralf Engelhardt, Prokurist der Sprinkenhof GmbH und damit aktueller Gastgeber in dem ehemaligen Einkaufszentrum, Michael Specht, Geschäftsführer agn Leusmann GmbH und Generalplaner des Umbaus, sowie Jan Schneck, Leiter Schulbau Hamburg, als Auftraggeber. Tina Unruh bezeichnete das nachhaltige Umbauen von Bestandsimmobilien und Anpassen an



Tina Unruh im Gespräch mit Ralf Engelhardt (Sprinkenhof GmbH), Michael Specht (agn Leusmann GmbH) und Jan Schneck (Schulbau Hamburg).

neue Nutzungen als „planerische Wundertüte“, bei der im Vorweg Kosten und Planungsumfang nicht immer eindeutig geklärt seien, und zeigte sich erfreut, dass mit der SBH ein städtisches Unternehmen den Mut aufbrächte, diesen wichtigen Schritt zu gehen. Die Beteiligten unterstrichen, dass eine sorgfältige Abstimmung unerlässlich sei, die auch die zukünftige Nutzung frühzeitig einbeziehe.

Im Anschluss wurde dann im Format „Impulse - 5 Projekte je 5 Minuten“ ein Feuerwerk beispielhafter nachhaltiger und klimaschonender Projekte abgebrannt: Carsten Dohse (Dohse & Partner) präsentierte den ersten kommunalen Strohbau in Lüneburg und schwärmte von der Andersartigkeit einer Baustelle mit natürlichen Materialien. Tamer Hakmi (LRW Architekten) und Mads Røge (Komproment) berichteten, wie sie Fassadenplatten aus Recyclingmaterial nur leicht veränderten, um Verschnitt zu vermeiden und weniger Abfall zu produzieren. Christine Fuhrmann (Störmer Murphy and Partners) zeigte Möglichkeiten auf, historische Reihenhäuser mit hochleistungsfähigem Aerogel-Dämmputz zu sanieren und damit zukunftsfähig zu machen. Jan Jungclaus (Ha-

fenCity GmbH) stellte in seinem Kurzvortrag die Planungen für das Null-Emissions-Gebäude für die HafenCity GmbH vor und zeigte, wo und wie Testpflanzen für die spätere Grünfassade wachsen. Abschließend berichtete Patrick Bauer (B&O Bau Hamburg GmbH) von Forschungshäusern und den Herausforderungen, Dinge einfach zu gestalten. In der anschließenden offenen Fragerunde beteiligte sich das Publikum und die anwesenden Expert*innen gaben kompetente Antworten, so dass ein guter Austausch entstand, der auch nach dem Programm intensiv fortgesetzt wurde. Beschlossen wurde der Abend mit einem Abriss über die Aktivitäten der Hamburger Stiftung Baukultur. Tina Unruh erläuterte, wo und mit welchen Formaten die HSBK im vergangenen Jahr unterwegs gewesen sei und lud ein, auch weiterhin die Stiftung als baukulturelle Plattform zu nutzen und zu unterstützen. Begegnungen und der breite Austausch stünden im Vordergrund und die seien wichtiger denn je – Baukultur geht alle an!

Weitere Impressionen der Veranstaltung finden Sie auf www.hsbk.city oder bei Instagram: [hsbk.city](https://www.instagram.com/hsbk.city).

Das DAB – aus dem Maschinenraum



Das Deutsche Architektenblatt (DAB) erscheint seit 55 Jahren und liefert allen Kammermitgliedern Monat für Monat viel Interessantes. Hier ein paar aktuelle Infos zum Blatt:

Das DAB ist als offizielles Mitteilungsorgan der Bundesarchitektenkammer und der 16 Länderarchitektenkammern mit einer Druckauflage von rund 140.000 Exemplaren die Fachzeitschrift mit der größten Verbreitung und der größten Reichweite für Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sowie der Stadtplanerinnen und Stadtplaner in Deutschland. Es beinhaltet den jeweiligen Regionalteil mit wichtigen Informationen der jeweiligen Länderkammer und informiert im so genannten Mantelteil regelmäßig insbesondere über aktuelle Fragen des Planens und Bauens, über Büroführung und -organisation, über Berufspolitik, über Bautechnik und -software, über Rechtsthemen wie Ver-

gütung, Vertrag, Haftung, Urheberrecht und Versicherung sowie über Baustoffe und -materialien. Zudem enthält es einen meist ziemlich umfangreichen Stellenmarkt. Das DAB ist außerdem Sprachrohr des Berufsstandes gegenüber Öffentlichkeit und vor allem Politik.

Bisher erschien das DAB meist jeden Monat. Damit ist aus verschiedenen Gründen nun zunächst einmal Schluss. 2024 wird es zehn Ausgaben geben. So wird es (wie auch schon in diesem Jahr) eine gemeinsame Ausgabe für Januar/Februar geben, die am 26. Januar 2024 erscheinen wird, und in der Sommerferienzeit kommt dann die nächste Zusammenlegung des Juni und Juli-Heftes mit Erscheinungstermin 2. Juli 2024.

Der Bezug des DABs ist für Kammermitglieder kostenlos. Da das DAB das aktuelle Mitteilungsblatt auch der Hamburgischen Archi-

tektenkammer ist, kann es nicht abbestellt werden. Das gilt auch dann, wenn in einem Haushalt und/oder einem Büro mehrere Exemplare eingehen, denn es muss aus Rechtsgründen sichergestellt sein, dass alle Mitglieder das DAB erhalten. Hintergrund ist, dass die Satzung der Hamburgischen Architektenkammer vorsieht, dass Bekanntmachungen, die alle Mitglieder erreichen müssen – wie etwa das Ergebnis von Kammerwahlen –, im Deutschen Architektenblatt zu veröffentlichen sind. Alternativ wären rechtskonform nur gesonderte Rundschreiben möglich, was erheblich aufwändiger und kostenintensiver und etwa bei Ungültigkeitserklärungen von Mitgliedsurkunden völlig unverhältnismäßig wäre. Weil das Modell des DAB in Papierform aber für die Zukunft nicht alternativlos sein sollte, werden aktuell Überlegungen dazu angestellt, wie die notwendigen Mitgliederinformationen auch auf andere Art und Weise sichergestellt werden können. Insofern gibt es zwar – wenn auch äußerst selten – den zurzeit noch nicht erfüllbaren Wunsch nach Abbestellung des DAB, er wird aber gehört und findet Einfluss in die derzeitigen Überlegungen. Bis auf weiteres kann ein eventuell überschüssiges Exemplar sehr gern an eine dritte Person weitergegeben werden!

Übrigens finden Sie einen Großteil der DAB-Texte unter www.dabonline.de. Und die Regionalteile der aktuellen und vor allem der vergangenen Ausgaben halten wir auf unserer Internetseite als praktische PDFs bereit. Sie sind sowohl unter „Aktuell“ als auch bei den Publikationen der Kammer unter „Baukultur“ auf unserer Website (www.akhh.de) zu finden. Das Archiv reicht zurück bis Anfang 2017 und kann sehr gut für eine Informationsrecherche genutzt werden.

Sollten Sie Anregungen insbesondere für unseren Regionalteil in der Mitte des Heftes haben, nehmen wir diese natürlich sehr gern entgegen.

Starten Sie mit Fortbildung ins neue Jahr!



Das Jahr 2023 neigt sich seinem Ende zu. Zeit, Ihre Fortbildung für das kommende Jahr zu planen. Zum Redaktionsschluss dieser DAB-Ausgabe steht das Fortbildungsprogramm 1-2024 (Januar bis Juli) noch nicht vollständig, aber wir können Ihnen hier schon eine Auswahl an Terminen für die Monate Januar und Februar präsentieren. Weitere Angebote für diese beiden und die Monate bis zu den Hamburger Schulsommerferien stellen wir in den nächsten Wochen für Sie online. Es lohnt sich wie immer der regelmäßige Blick in unser Fortbildungsportal unter www.akhh.de/fortbildungsprogramm.

Unter www.akhh.de/fortbildung finden Sie wie gewohnt alle Informationen rund um die Fortbildung, wie die Fortbildungssatzung, Merkblätter zur Dokumentationspflicht Fortbildung (Nachweise sammeln!) für Mitglieder und Drittveranstalter, unsere Teilnahmebedingungen und eine kurzweilige Einführung zum Qualifizierungsprogramm BIM nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern. Gern beantworten wir Ihnen auch telefonisch Ihre Fragen und nehmen Anregungen zum Programm entgegen. Sie erreichen uns unter 040 441841-20, Frau Lerche auch unter -22 und Herrn Feige auch unter -25 direkt.

Im Dezember erscheint dann auch der Fortbildungsleprello 1-2024. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und wünschen Ihnen schöne Festtage und einen entspannten Wechsel in das neue Jahr!

Ihr Fortbildungsteam

Hinweis zu den Formaten:

P: Präsenz-Seminar (findet in der Regel in der Hamburgischen Architektenkammer statt, Näheres siehe Webseite)

W: Online-Seminar

H: Präsenz-Online-Seminar (Sie haben die Wahl!)

B: Blended Learning

Zur Staffelung der Gebühren:

Mitglieder / Gäste / Ermäßigt / JM junge Mitglieder / ExG Existenzgründer*innen

Stand 08. November 2023

Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Januar

weitere Januartermine unter www.akhh.de/fortbildungsprogramm

HAK241.01P

Donnerstag, 11. Januar 2024

Basiswissen Bauüberwachung Teil 4: Nachtragsmanagement

Hans-Albert Schacht

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- €

HAK241.02P

Dienstag, 16. Januar 2024

Baukultur braucht Inklusion – Modul 3|3: Inklusion und Barrierefreiheit im Bildungsbau

Beke Illing-Moritz

115,- € / 190,- € / 55,- € / JM 45,- € / ExG 55,- €

HAK241.09B

Dienstag, 16. Januar 2024 bis Mittwoch, 29. Februar 2024

BIM Modul 2 – Informationserstellung nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern



diverse Referent*innen

1.960,- € / 2.360,- € / 1.460,- €

HAK241.03P

Donnerstag, 18. Januar 2024

Präsenz zeigen und überzeugend präsentieren

Udo Jolly

180,- € / 250,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK241.04P

Freitag, 19. Januar 2024

Der Bauantrag in der Praxis Teil 2 – Materielle Grundlagen und Verfahrensrecht der HBauO

Heike Hohmann und Gunda Wüpper

125,- € / 190,- € / 55,- € / JM 40,- € / ExG 55,- €

HAK241.06W

Mittwoch, 31. Januar 2024

Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (inkl. VOB/A, VgV, VOB/B und VOB/C)

H. Henning Irmeler

165,- € / 240,- € / 80,- €

Februar

weitere Februartermine unter www.akhh.de/
fortbildungsprogramm*HAK241.05P*

2. Februar bis 16. Juli 2024

Energieberaterlehrgang im Wohnungsbau
diverse Referenten

2.525,- € / 3.225,- € / 2.125,- €

HAK241.15W

Mittwoch, 7. Februar 2024

Nachtragsprüfung nach HOAI

Hans-Albert Schacht

50,- € / 100,- € / 25,- € / ExG 25,- €

HAK241.10W

Freitag, 9. Februar 2024

Die Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten Teil 2: Koordination zwischen Planungs- und Bauunternehmerseite

Barbara Gay

165,- € / 240,- € / 80,- € / ExG 80,- €

HAK241.11P

Freitag, 16. Februar 2024

Der Bauantrag in der Praxis Teil 3: Grundlagen des Brandschutzes gemäß Hamburgischer Bauordnung (HBauO)

Heike Hohmann

Gunda Wüpper

125,- € / 190,- € / 55,- € / JM 40,- € / ExG 55,- €

HAK241.12P

Dienstag, 20. Februar 2024

Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz Vertiefung: Lösungen und Systeme für den Neubau und den Bestand

Mathias Dlugay

165,- € / 240,- € / 80,- €

HAK241.13P

Mittwoch, 21. Februar 2024

Gestaltungsfreiheit im Trockenbau – Raumideen realisieren

Mathias Dlugay

165,- € / 240,- € / 80,- €

HAK241.07P

Freitag, 23. Februar 2024

Nachhaltiges Bauen & Zertifizierung

Anja Rosen

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK241.08P

Samstag, 24. Februar 2024

Kreislaufgerecht Bauen

Anja Rosen

165,- € / 240,- € / 80,- € / JM 50,- € / ExG 80,- €

HAK241.19W

Samstag, 24. Februar 2024

Baudurchführung in der Praxis der Landschaftsarchitektur: Termine und Fristen im Zuge der Objektüberwachung

Uwe Fischer und Arndt Kresin

150,- € / 300,- € / 90,- €

IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
Verantwortlich i.S.d.P.: Claas Gefroi
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
der Hamburgischen ArchitektenkammerGrindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
Telefax (0 40) 44 18 41-44
E-Mail: gefroi@akhh.de**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:**
Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe
u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 EsslingenDas DABRegional wird allen Mitgliedern der
Hamburgischen Architektenkammer zugestellt.
Der Bezug des DAB regional ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten.

Verlängerung der öffentlichen Bestellung und Vereidigung zum Sachverständigen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Armin Troiber, geboren am 12.10.1952, mit Bürositz Denksteinweg 26 in 22043 Hamburg, für Architektenleistungen auf dem Sachgebiet

SG6 – Sachfragen der Honorierung von Architektenleistungen nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)

wurde gemäß § 21 Abs. 2 der Ordnung der Hamburgischen Architektenkammer über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung) durch Beschluss des unabhängigen Eintragungsausschuss am 21.08.2023 befristet verlängert bis zum 12.10.2026.

Hamburg, den 09. Oktober 2023
Hamburgische Architektenkammer

Ungültige Urkunden

Die auf Johann von Mansberg ausgestellte Urkunde über die Eintragung in die Architektenliste des Landes Hamburg in der Fachrichtung Architektur am 07.09.1998 unter AL04802 wird für ungültig erklärt. Die Eintragung wurde gelöscht.

Hamburg, den 29.06.2023
Hamburgische Architektenkammer
Eintragungsausschuss